

Hrsg. Ullrich Junker

**Die Gewölberippen in der
kath. Pfarrkirche
St. Erasmus u. Pankratius.
in Hirschberg / Jelenia Góra**

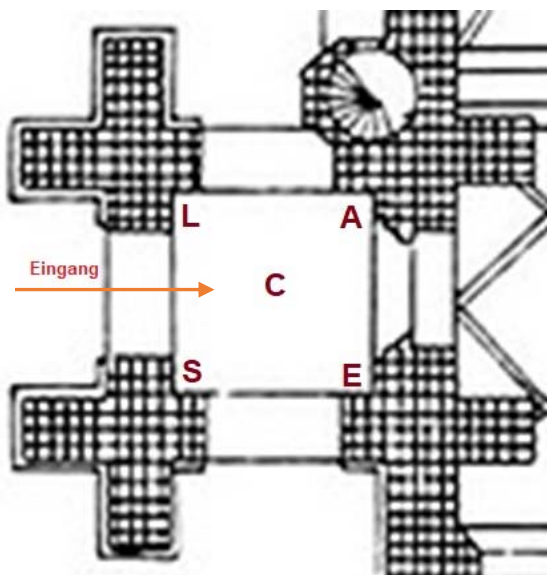
**© im August 2023
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

**Die Gewölberippen in der
kath. Pfarrkirche
St. Erasmus u. Pankratius.**

Die Kreuzrippen leiten die Gewölbelaast senkrecht über die Mauerkonsolen in die Gebäudepfeiler. Am Gewölbeoberteil, wo sich die Rippen kreuzen, befindet sich ein Schlußstein. Um die Kraft optimal in die Gewölbebögen einzuleiten sind die 4 Kontaktflächen der Schlußsteine, auch als „Scheitelstein oder Keilstein bezeichnet, im Anschluß zu den Bogenrippen keilförmig (oben breit und unten schmal). Nach dem Einfügen des Schlußsteines ist das Kreuzrippengebilde selbsttragend und kann die Gewölbekräfte aufnehmen.

Aufgrund ihrer Bedeutung bzw. besonderen Funktion wurden die Schlußsteine und die Mauerkonsolen durch den Steinmetz künstlerisch gestaltet.

In der Turmhalle zum Eingang in die Kirche sehen wir das erste Kreuzgewölbe der Kirche.



Turmhalle

E = ENGEL

L = LÖWE

S = STIER

A = ADLER

C = CHRISTUS

**Die Gewölberippen der Turmhalle stützen sich auf die
Attritute der Evangelisten.**



LÖWE = Attribut MARKUS



Adler = Attribut Johannes



Engel = Attribut MATHAEUS



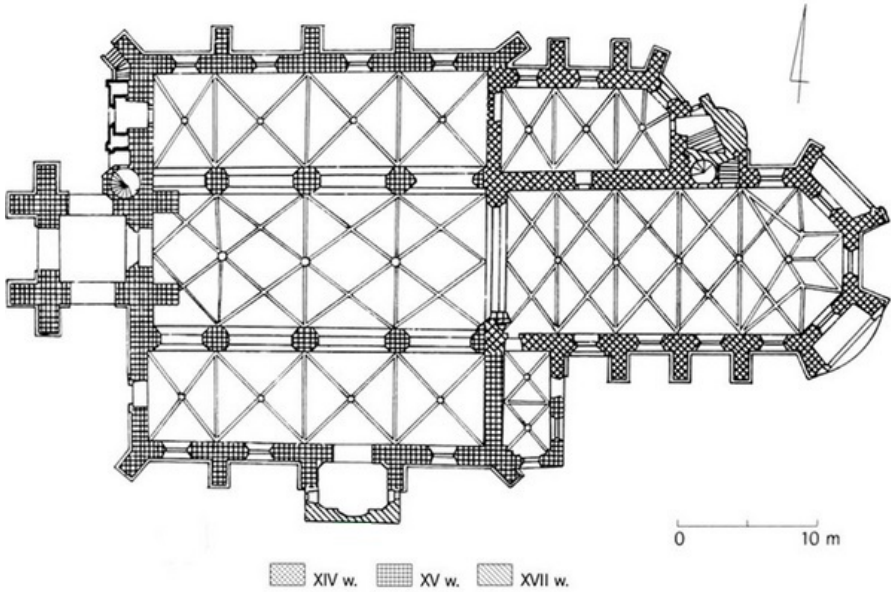
Stier = Attribut LUKAS

Die Reihenfolge von Stier und Löwe wurden vertauscht.

**Der Schlußstein oben an der Kreuzung der
Gewölberippen zeigt
das Porträt von **JESUS CHRISTUS**.**



Grundriß der kath. Pfarrkirche St. Erasmus u. Pankratius.



Das Gewölbe des Mittelschiffes überspannt ein schönes Netz- und Stern-Gewölbe. Die Schlußsteine an den Schnittpunkten der Gewölberippen zeigen über dem Presbyterium (Chor) ein E (= Erasmus), dann ein P (= Pancratius) und den Namen Mariens. An Schlußsteinen im Gewölbe des Chors sieht man IHS, X und P (= Christus) und A und Ω (= Anfang und Ende).¹ Den rechteckigen Jochen des Mittelschiffes ent-

¹ Die Kirchen der katholischen Pfarrei Hirschberg, von Hermann Hoffmann, Breslau 1939, S. 25.

sprechen in den schmälere Seitenschiffen quadratische Joche mit einfachen Kreuzgewölben. Die Gewölberippen im Presbyterium und Langhaus und in den Seitenschiffen sammeln sich in zylinderförmigen Schäften, die bis in die Wandflächen herunterreichen und sich auf den Wandkonsolen abstützen. Die Konsolen sind mit Köpfen verschiedenster Prägung versehen.

Im Presbyterium befinden sich 12, jeweils 6 auf der Epistel- und der Evangelienseite, im Kirchenschiff finden wir 8, (auf jeder Seite 4) Konsolen mit Köpfen unterschiedlicher Gestaltung.

Zwei weitere Konsolen befinden sich in den beiden Seitenschiffen in der äußeren Ecke auf der Westseite.

Die maskenartigen Köpfe machen teils einen grotesken, manchmal auch dämonischen Eindruck. Sie müssen die eingeleitete Last des Gewölbes aufnehmen, sind dadurch gefangen und entmacht. Damit wird das Innere des Gotteshauses vor den bösen Mächten geschützt.

Die sich am Zusammentreffen befindlichen Schlußsteine haben dagegen christliche Symbole und stellen mit ihrer Funktion das Gewölbe zusammenzuhalten auch den Zusammenhalt im christlichen Glauben dar.

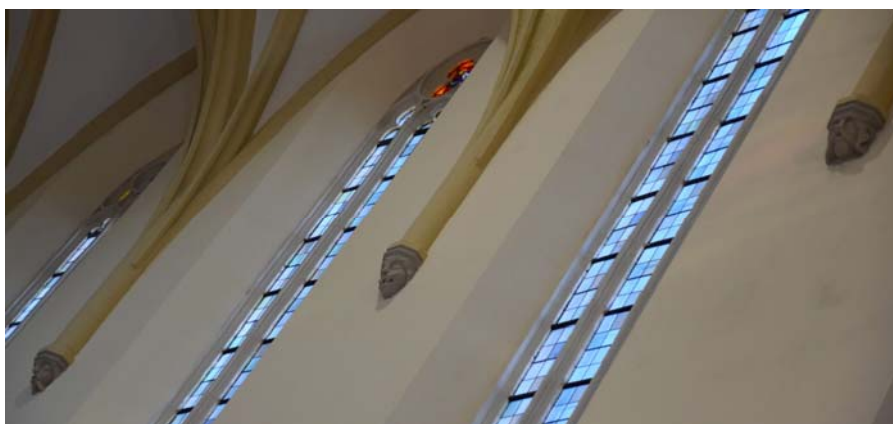
Anmerkung.

An vielen Glockenkronen wir ebenfalls Gesichter, die wohl die gleiche Bedeutung haben.

Gesichtsmasken an den senkrechten Rippenenden
Fotos der Gesichtskonsolen: *Kazimierz Śliwa*







Der senkrechte Teil der Rippen mit den Wandkonsolen
(mit den Gesichtsmasken verziert)







Schlußsteine am Scheitelpunkt der Gewölberippen mit christlichen Symbolen

Der ehemalige Provinzdenkmalpfleger in Jelenia Góra, der Kunsthistoriker Kazimierz Śliwa († 6. Jan. 2023) hat in kath. Kirche St. Pancratus u. Erasmus in einer Ausstellung im Juni 2022 diese Rippenkonsolen mit den Gesichtsmasken präsentiert.

<http://bazylika.jgora.pl/2022/06/03/wystawa-fotograficzna/>

http://www.muzeumkarkonoskie.pl/gotyckie-wsporniki-rzezbiarskie-w-kosciele-parafialnym-p-w-sw-erazma-i-pankracego-w-jeleniej-gorze/?fbclid=IwAR0Ajh_R7j0qvWkPq0XnB5Wi2MHMusKbEUZ-WHTGmT_GeOFEQSeNqlhAZ5kw